

Inhalt

Natur zum Anfassen	2
Studenten beim FUN, Erfahrungen – mit uns und von uns	3
Zweiter Tag der offenen Tür	4
Schafprojekt – Projektvorstellung und aktueller Stand	5
Kuhreiher, Sprosser und Nachtigall in der Schunteraue	6
FUN kauft Trasse der Munabahn in Lehre	7
Umwelttag – wir sammeln den Müll, den andere wegwerfen	8
„Alles im Fluss“: Gewässerwoche Schunter	8
Termine	9

Liebes FUN-Mitglied, liebe Freunde des FUN,

mit unseren Aktivitäten zum Hondelager Umwelttag haben wir nicht nur dem Frühling die Tür in eine saubere Landschaft geöffnet; es folgten noch weitere „Türöffner“, mit denen wir uns zu Umweltsanierungen, Tierhaltung und Projektentwicklungen im FUN öffentlich darstellen konnten. Ein „Natur-zum-Anfassen“-Tag am Dowesee, die Gewässerwoche „Schunter“ und unser Tag der offenen Tür gaben dazu Gelegenheit.

Mit dem Streuobstwiesenmanagement und der eigenen Schafhaltung, aber auch mit dem Ankauf der alten Bahntrasse in Lehre sind zwei neue Projekte am Start, die der Ausweitung biologischer Vielfalt neue Chancen bieten.

Gewiss wird sich auch die Vogelwelt hier mit einbeziehen lassen. Ungestörte Landschaftsbereiche sind „Türöffner“ für viele Lebensgemeinschaften, sich wieder artgerecht zu entwickeln. Die Schunteraue ist ein gutes Beispiel dafür. Unser Vogelexperte Andrzej Rybczynski hat sie ständig im Blick und kann darüber berichten.

Was aber nutzen Erfahrungen und Ziele im Umwelt- und Naturschutz, wenn man sie nicht an die nächste Generation weitergeben kann? Vorausplanend betreuen wir momentan 6 Studenten aus 5 Ländern, die bei uns ihr Auslandspraktikum absolvieren.

Nun lesen Sie los – Sie bleiben gut informiert!
Ihr Redaktionsteam FUN-Post

Bergit Flachsbar

Weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auf unsere Homepage unter www.fun-hondelage.de.

Rückmeldungen, Fragen, Kritik oder auch eigene Beiträge von Ihnen erreichen uns unter: info@fun-post.de



Reichlich Andrang am FUN Pavillon



Information für Groß und Klein



Auch die Gotländischen gewöhnen ...



... sich an Wiese und Besucher.

Natur zum Anfassen

Der 26. Mai 2019 war für das neue Schafprojekt des FUN ein ganz besonderes Ereignis – das erste Mal wurde das Projekt in der Öffentlichkeit vorgestellt. Anlass dafür war der „Natur zum Anfassen“ – Tag, an dem sich unterschiedliche Institutionen rund um die Themen Umwelt und Natur aus unserer Region am Dowesee vorgestellt haben.

Von 11 bis 17 Uhr konnten sich interessierte Besucher an den Ständen zu unterschiedlichsten Themen informieren. Für Kinder wurde eine Rallye angeboten, an deren Ende es einen Preis zu gewinnen gab. Beim Stand des FUN mussten dabei Fragen beantwortet werden, die mit der Beweidung von Streuobstwiesen durch Gotländische Pelzschafe zu tun hatten.

Dank des schönen Wetters war der Tag sehr gut besucht, und unser Stand zog große Aufmerksamkeit auf sich; sicher nicht zuletzt wegen der drei Schafe, die sich über die grüne Wiese direkt neben dem Stand freuten. Faszination und Interesse für die drei Tiere, aber auch für die anderen Projekte des FUN zeigten sich bei Jung und Alt, so dass es an unserem Stand nie an Gesprächen, Lachen und Scherzen mangelte.

Neben den Schafen war auch der von unseren Streuobstwiesen stammende Apfelsaft, der in kleinen Gläsern probiert werden konnte, ein Highlight. Insgesamt eine tolle Veranstaltung – eine gute Werbung für den FUN, die den Besuchern aber auch uns viel Spaß gemacht hat.

[Zurück](#)

Timo Scholz

Studenten beim FUN, Erfahrungen – mit uns und von uns

Seit Mitte Juli sind beim FUN Studenten, die hier für sechs Wochen ein Auslandspraktikum absolvieren. In der letzten Zeit haben wir mehrfach in den Monatssitzungen und per Mail darüber informiert und diskutiert. Nun sind die 6 Studenten aus 5 Ländern bei uns und unterstützen uns bei einigen Aktivitäten: Zäune bauen, Rinder umtreiben, ein Holzhaus aufbauen, einen Brunnen graben und noch einiges mehr an praktischen Tätigkeiten, die im FUN anfallen. Einige der jungen Leute studieren im Marketing-Umfeld – es ist naheliegender, dass sie sich auch über diesen Aspekt des Vereins Gedanken machen: Wie kann die Bekanntheit des FUN gefördert werden? Wie kann das Urwald Projekt mehr Schwung bekommen? Wie können neue Mitglieder und vor allem auch neue Aktive gewonnen werden?

Für alle Seiten ist es eine spannende Erfahrung – die Studenten werden mit Arbeiten konfrontiert, von denen sie bisher nichts kannten: Harten Lehmboden aufhacken, Rinder zusammentreiben und Fensterbänke streichen. Und wir lernen, wie wir von außen wahrgenommen werden, wie junge Menschen aus anderen Kulturkreisen mit unseren Wünschen und Zielen umgehen.

Zur Betreuung unserer jungen Helfer gehört nicht nur die fachliche Anleitung – auch für Mittagessen und einige andere organisatorische Dinge muss gesorgt werden. Schade, dass sich nur sehr wenige bereit erklärt haben, dabei zu unterstützen. Aber auch mit kleiner Mannschaft werden wir es schaffen, unseren Gästen einen bleibenden Eindruck zu vermitteln und ein wenig von unserem Verständnis für Natur und Umwelt, aber auch von Vereins- und ehrenamtlicher Arbeit mitzugeben. Mitte August enden die sechs Wochen Praktikum – sicher werden wir danach noch einmal ein Resümee ziehen und darüber berichten.

[Zurück](#)

Thomas Dobberkau



Der erste Tag



Eine andere Seite des Naturschutzes



Mittagspause in Waggum

Arbeiten am Untergrund für das neue Gartenhaus



Zweiter Tag der offenen Tür

Auch an unserem zweiten Tag der offenen Tür, am 1.6.2019 im NaturErlebnisZentrum, wollten wir einem möglichst großen Besucherkreis zeigen, wer wir sind, was wir schon erreicht haben und was wir für die Zukunft planen. Wie haben wir dieses Vorhaben umgesetzt? Was ist uns gelungen, was können wir beim nächsten Mal noch besser machen?

Den Termin haben wir auf unserer Internetseite bekanntgemacht, haben Plakate aufgehängt, haben unsere Mitglieder mit einer Mail informiert und konnten je eine kleine Ankündigung im Hondelager Monat und der Braunschweiger Zeitung platzieren. Der Erfolg konnte sich sehen lassen, es waren über 50 Personen gekommen.

Zur Information der Besucher wurden Führungen durch das NEZ, zu den Schottischen Hochlandrindern und zu den Wasserbüffeln angeboten. Diese Führungen wurden sehr gut angenommen. Weil die Führungen zu den Rindern in den Zeitungsartikeln angekündigt waren, sind wohl auch einige Besucher gerade deswegen angereist.

Für das leibliche Wohl gab es Bratwürste, eine Rinderpfanne, Kaffee und Kuchen und Getränke mit und ohne Alkohol.

Es war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung, nicht zuletzt wegen der vielen Helfer aus unserem Verein.

Gibt es nun Dinge, die wir noch besser machen können? Bei Veranstaltungen anderer Vereine sieht man häufig an den Ortseingängen Schilder die auf Termine hinweisen. Könnten wir dadurch die Anzahl der Besucher erhöhen? Wenn andere Vereine feiern, ist meist eine Zapfsäule für ein kühles Bier dabei. Würden wir damit auch unsere Veranstaltung bereichern? Was könnte sonst noch verbessert werden. Teilen Sie uns Ihre Ideen mit.



Küchenteam draußen ...



... und drinnen in voller Aktion

Den zahlreichen Besuchern gefällt's

[Zurück](#)

Gerd Hoppe



Schafprojekt – Projektvorstellung und aktueller Stand



Gotländische Wollschafe -

in neuer Umgebung mit neuem Betreuer



Der FUN hat bisher über 30 Streuobstkomplexe mit mehr als 800 Bäumen angelegt. Doch das Anlegen allein reicht nicht, die Obstbäume sollen uns ja so lange wie möglich erhalten bleiben. Deshalb wurden die Wiesen regelmäßig durch Mahd gepflegt, um ein Aufwachsen von Büschen zu verhindern. Zusätzlich kamen die alljährlich zugekauften Heidschnucken zum Einsatz.

Doch eine Mahd bewirkt nicht das, was wir eigentlich mit den Streuobstwiesen bezwecken möchten, nämlich einen ungestörten Lebensraum sowohl für Kleinsäuger, Insekten und Vögel, aber auch ein Paradies für seltene Pflanzengesellschaften zu schaffen.

Im Rahmen eines neuen Projektes sind nun beim Streuobstwiesenmanagement und der Schafhaltung einige Änderungen vorgenommen worden: Anfang Mai sind bei uns drei weibliche Schafe der Rasse „Gotländisches Pelzschaf“ eingezogen, und zwar mit dem Wunsch, ein paar Jahre bleiben zu dürfen. Statt der jährlich eingekauften Heidschnucken und der Mahd der größten Streuobstwiesen, werden nun eigene Tiere diese wertvollen Lebensräume pflegen. Die Schäfchen haben sich bei uns schon prima eingelebt, sind sehr zutraulich und bereits als „Blickfang“ in der Öffentlichkeit präsentiert worden. Sie sollen in Zukunft die Heidschnucken ersetzen, die dieses Jahr ein letztes Mal bei uns sind.

Betreut wird das von der BINGO Umweltstiftung geförderte Projekt von einer neuen Gruppe ehrenamtlicher junger Erwachsener.

Im Sommer wird die kleine Herde um einen Bock erweitert, damit wir ab dem nächsten Jahr eigene Lämmer aufziehen können. Die Lämmer werden ein ruhiges Leben auf unseren Wiesen haben, nach Bio-Standards aufwachsen und schlussendlich vermarktet: natürlich traditionell beim Herbstfest, zusätzlich aber auch – wie das Rindfleisch – an Mitglieder und Außenstehende. Doch nicht nur das Fleisch, auch das besondere Fell wird verkauft: Unsere Schafe haben zwar keine Hörner – dafür haben sie aber ihre charakteristischen Locken!

So gewinnen alle: Die Artenvielfalt auf den Streuobstwiesen wird optimal gefördert, die Tiere haben ein glückliches Leben und wir am Ende Fleisch und Fell.

[Zurück](#)

Lena Burkhardt

Kuhreiher, Sprosser und Nachtigall in der Schunteraue



Kuhreiher,

neuer Partner auf den Büffelweiden

Als exotische Irrgäste der Vogelwelt in der Schunteraue stechen ein Kuhreiher (*Bubulcus ibis*) und ein Sprosser (*Luscinia luscinia*) in diesem Frühjahr besonders hervor. Beide sind, soweit bekannt, das erste Mal in der Aue festgestellt worden. Den Kuhreiher hat eine Anwohnerin aus Querum bereits Anfang April zwischen Dibbesdorf und Hondelage entdeckt, wo sich der Vogel über mehrere Wochen aufgehalten hatte. Die kleine Reiherart ist in Europa vor allem in Spanien, Italien und in Südfrankreich beheimatet. In Nord- und Mitteleuropa stellt sie eher eine Ausnahmeerscheinung dar. Besonders gern hält sich der Vogel in trockenem Gelände auf, wo er nach Heuschrecken und Kleintieren sucht. Ebenfalls hält er sich gerne zwischen Weidetieren auf, wobei er auch die hiesigen Wasserbüffel oftmals als Transportmöglichkeit nutzte indem er sich von einem der Tiere auf dessen Rücken tragen ließ, ihn sozusagen ritt. Ein recht ungewohntes Bild in unserer Gegend, welches man eher aus dem mediterranen Raum kennt.

Neben der in der Schunteraue zahlreich anzutreffenden Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) machte ziemlich genau Mitte Mai ein Sprosser auf sich aufmerksam. Der Nachtgesang des Sprossers, an der Schunter am Feuerbergweg nahe dem Querumer Friedhof, war in klaren Nächten kilometerweit hörbar. So ließ sich der Vogel auch überhaupt erst entdecken und bestimmen. Er sang vorwiegend nachts. In seiner Verbreitungsgrenze vertritt der Sprosser die Nachtigall im Osten und Nordosten Europas. Die Grenze verläuft wohl bis Mecklenburg-Vorpommern / Sachsen-Anhalt – und es gibt einen schmalen Überschneidungsbereich, wo beide Arten vorkommen. Im Braunschweiger Raum ist der Sprosser allerdings eine Ausnahmeerscheinung, da diese Vogelart ihr Vorkommen, wie bereits erwähnt, woanders hat, und die Zugrouten nicht über unsere Region führen.

Äußerlich ist der Sprosser der Nachtigall recht ähnlich, nur weniger rötlich-braun und insgesamt einen Ton dunkler braun gefärbt. Nicht unerwartet ist der Gesang des Sprossers auch dem der Nachtigall ähnlich, jedoch nicht so schön aber dennoch herausragend laut. Es sind eher vereinzelt Strophen – von knarrenden Lauten und „nachdenklichen“ Tönen oder Pfiffen begleitet.

[Zurück](#)

Andrzej Rybczynski



FUN kauft Trasse der Munabahn in Lehre

Ein weiteres Stück Landschaft in unserem Raum konnte durch Ankauf dauerhaft für die Zwecke des Naturschutzes gesichert werden. Eher zufällig erfuhr der Verein, dass Teile der ehemaligen Bahntrasse zur Heeresmunitionsanstalt (Muna) Lehre versteigert werden. Nach kurzer interner Diskussion war schnell klar, dass wir uns diese Chance nicht entgehen lassen wollten. Das Exposé wurde angefordert und enthielt keine für uns relevanten Einschränkungen. Auch die ortskundigen Mitglieder aus Lehre waren für den Ankauf.

Spannend wurde es dann am Auktionstag im März: Gibt es Mitbieter, die den Preis (Anfangsgebot 4.000 EUR) in die Höhe treiben? Die gab es nicht und so fiel der Zuschlag für die insgesamt 1,4 km lange und 14.423 m² große Fläche an den FUN Hondelage.

Die Trasse startet im Norden der Ortschaft Lehre und führt nach Osten bis an den Waldrand des Beienroder Holzes (auch Kampstüh genannt). Historisch ist die Trasse als Teil der Kriegs-Infrastruktur und der angebundenen Muna belastet. Durch Unfälle und unsachgemäßen Umgang in der Kriegszeit besteht immer noch der Verdacht auf Kontaminationen durch Kampfmittel. Die letzten Gleisanlagen wurden 1989 abgebaut, der Bahnschotter ist größtenteils noch vorhanden. Weitere Infos wurden von der Basisgruppe Lehre zusammengetragen und sind unter <https://basisgruppelehre.wordpress.com/die-basisgruppe-lehre/> nachzulesen.

Was soll nun mit der Trasse passieren? Gibt es dringenden Handlungsbedarf? Diese Fragen im Kopf, sah sich eine Gruppe von FUN Mitgliedern am 2. Mai einen Großteil der neuen Fläche an. Im ersten Abschnitt der Strecke konnte sich schon ein deutlich älterer Baumbestand entwickeln als weiter östlich. Offensichtlich erfolgte der Abbau der Trasse zeitlich abgestuft. An wenigen Stellen wurde illegal Bauschutt, Bodenmaterial oder Grünschnitt abgelagert. Es besteht nun die Aufgabe, mit den vermuteten Verursachern ins Gespräch zu kommen, um diese Stellen zu säubern. Andere Bereiche der Strecke sind praktisch vegetationsfrei. Der FUN legt Wert darauf, dass das zu

erarbeitende Nutzungskonzept mit den Anliegern, der Gemeinde Lehre und weiteren Interessierten wie der Basisgruppe Lehre abgestimmt wird. Auf jeden Fall soll die Fläche dauerhaft als Vernetzungsstruktur erhalten werden.

[Zurück](#)

Ommo Ommen

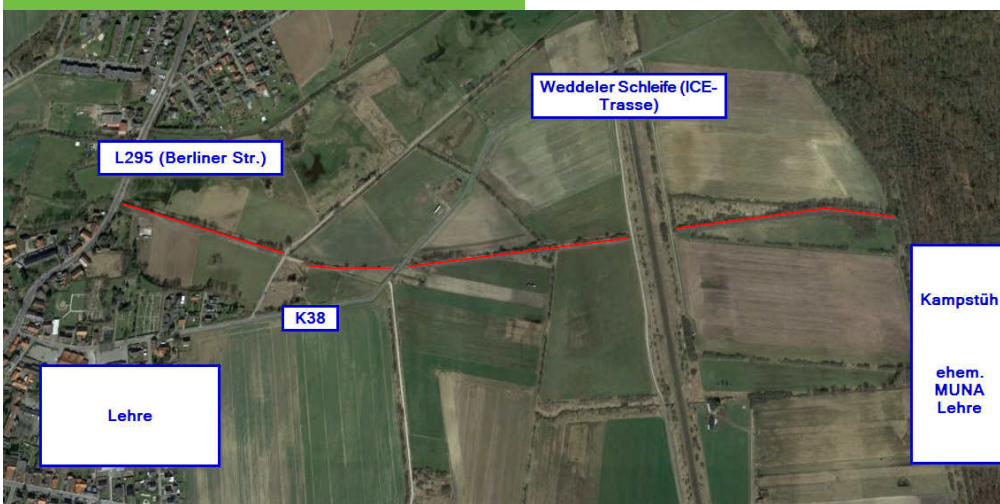


Bahndamm - schon heute ein grünes Band



Lokaltermin in kleiner Runde

Munabahn - von Lehre bis zum Beienroder Holz



Umwelttag – wir sammeln den Müll, den andere wegwerfen

Vodka und Sekt zum Umwelttag in Hondelage? Ja und nein! Als Erfrischung nach der diesjährigen Sammelaktion gab es alkoholfreie Getränke und ein paar Biere – das war zur Bratwurst auch ganz passend. Einige der Autofahrer, die auf den Strecken um Hondelage unterwegs sind, scheinen da andere Vorlieben zu haben: Vodkaflaschen in unterschiedlichen Größen waren in großen Mengen auf den Grünstreifen und in den Gräben zu finden. Aber auch Sekt wird auf diesen Strecken offenbar reichlich genossen. Spektakuläre Funde waren in diesem Jahr nicht zu verzeichnen – ein ausgebliebenes Verkehrsschild, Gummistiefel, Kaffeebecher – nichts Besonderes. Blauer Himmel und frühlingshafte Temperaturen machten das Sammeln zu einem angenehmen Spaziergang. Allerdings beteiligten sich in diesem Jahr nur etwa halb so viel Sammler wie im Jahr zuvor an der Aktion. Aber glücklicherweise lag auch nicht so viel Müll im Graben – entweder sind die Passanten umweltbewusster geworden, oder die Verschmutzer haben die Strecke gewechselt oder sind vielleicht auch im Ruhestand.

[Zurück](#)

Thomas Dobberkau



Auch in diesem Jahr kommt einiges zusammen



Stärkung nach getaner Arbeit

„Alles im Fluss“: Gewässerwoche Schunter

Die Schunter, welche in Rábke am Elm entspringt und in Braunschweig in die Oker mündet, stand im Mittelpunkt der zweiten Gewässerwoche Niedersachsens vom 19. bis 26. Mai. Das umfangreiche Programm zum Thema „Alles im Fluss“, das vom Verband „Kommunale Umwelt-Aktion UAN“ koordiniert wurde, hat auch der FUN mit einer Fahrrad-Exkursion unterstützt. Unter dem Motto „Zwischen wilden Büffeln“ gab es viele Informationen zur Schunter-Renaturierung, zu artgerechter Tierhaltung und zum Projekt Natur erleben. An der dreistündigen Tour nahmen ca. 50 Radler teil. Auf Einladung der Abteilung Umweltschutz hielt anschließend

Prof. Dr. Heiko Brunken im vollbesetzten NaturErlebnis-Zentrum einen interessanten Vortrag mit dem Titel "Spaziergang durch die Aue mit den Augen eines Biologen". Anschließend hatte die Stadt Braunschweig zu einem Essen mit Fingerfood eingeladen. Für 80 Personen gab es Köstlichkeiten von Schunterfischen, Wasserbüffel und Nutria sowie freie Getränke. Einige Besucher waren so begeistert, dass sie spontan in den Verein eingetreten sind. Ein voller Erfolg für den Naturschutz.

[Zurück](#)

Bernd Hoppe-Dominik



„Alles im Fluss“ - oder auch mal darüber



Fachkundige Erläuterungen durch Ulrich Kahrmann



f u n

förderkreis
umwelt- und naturschutz
hondelage e.V.

Impressum

Förderkreis Umwelt- und Naturschutz
Hondelage e.V.
Gerd Hoppe, Wilhelmshöhe 14,
38108 Braunschweig
www.fun-hondelage.de
e-mail: info@fun-post.de

Termine

2.8.2019 20:00 Uhr

FUN Sitzung

Die aktuelle Tagesordnung ist unter

<https://www.fun-hondelage.de/veranstaltungen/> zu finden

1.9.2019, 19:00 Uhr

Vernissage: Jahreszeiten

Fotografische Impressionen von 9 Fotografen

Fotoausstellung vom 1. September bis 29. September

NaturErlebnisZentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

Eintritt frei

13. September 2019, 19:00 Uhr,

Duo Images

Mit dem Duo Images bereisen Sie die Welt: von Ravi

Shankar's Indien über Tango Nuevo des Astor Piazzolla bis in
den Wiener Salon des 19. Jahrhunderts

NaturErlebnisZentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

Eintritt 10 €

Jeden ersten Freitag im Monat 20:00 Uhr

FUN Sitzung

Planen und Abstimmen der Arbeiten zum Natur- und

Umweltschutz

NaturErlebnisZentrum, In den Heistern 5c

Jeden Samstag 09:00 Uhr Wilhelmshöhe 14 in Hondelage

Praktische Naturschutzarbeit

Ausführen von Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz.

Alle Termine sind auch über unsere Internetseite

<https://www.fun-hondelage.de/veranstaltungen/>
abzurufen

[Zurück](#)

Thomas Dobberkau